Töpfern erdet und entspannt

Bei Uta Seubert in Guderhandviertel können Menschen mit den Händen kreativ sein und relaxen

Von Karin Warncke

Guderhandviertel. Entstressen und erden beim freien Töpfern? Ich gehöre eher zu der Spezies „kopflastiger Mensch“, immer mit dem Verstand unterwegs. Doch heute will ich es unbedingt mal anders versuchen – nicht mit dem Kopf kreativ sein, sondern mit den Händen.

Renka Bierschwall verziert eine frostsichere Keramikkugel. Fotos: Warncke

Die Altländer Töpferei in Guderhandviertel am Ende des Wetternweges ist nicht zu übersehen. Ein uriges Holzhäuschen lädt schon von Weitem ein. Das letzte Stück geht es zu Fuß entlang an farbenfrohen Tonskulpturen für Haus und Garten. Unheimlich viel zu gucken gibt’s auch vor der Eingangstür, auf den Fenstervorsprüngen und in zu Regalen umfunktionierten Apfelkisten. Alle hier ausgestellten Exponate sind Einzelanfertigungen, die die Töpferei-Chefin Uta Seubert in Handarbeit und mit viel Liebe zum Detail hergestellt hat. Hinter der überdachten Veranda öffnet noch ein kleiner Schaugarten seine Pforten. Doch jetzt geht es erst einmal rein in die gute Töpferstube. Immer montags und dienstagabends geht es hier gemütlich zu. Alle sind herzlich willkommen. Ob Anfänger oder fortgeschritten, alt oder jung. Bei Kaffee, Tee und guter Laune werden Fantasien und Ideen in Tonskulpturen für Haus und Garten verwandelt.

Marion Kühl traut sich an eine Riesenkugel.

Für Anfänger hält Uta Seubert Vorlagen und Formen bereit, die ohne viel Mühe abgeändert werden können. Skulpturen, große oder kleine Tongefäße werden mit den Händen aufgebaut. So wird jedes Teil zu einem individuellen Einzelstück. Meine ganz persönliche Herausforderung: ein großer Kaffeebecher.

Die Verarbeitung von Ton und Lehm sowie das Brennen sind wahrscheinlich die ersten Handwerkskünste der menschlichen Kultur (Quelle: Wikipedia). Um meinen Becher zu formen, gibt es verschiedene Möglichkeiten. Bei der einfachsten, der Aufbautechnik, werden Tonfladen zusammengesetzt und die Übergänge geglättet. Bei der Wulsttechnik werden dünne Tonstränge ringförmig übereinander geschichtet. Ich entscheide mich für letztere Technik, bei der mich Uta Seubert tatkräftig unterstützt. Nach dem Formen wird sie das vorgetrocknete „Werkstück“ in ihrem hauseigenen Ofen brennen. Um den Ton zu härten, seien Temperaturen von 950 bis über 1280 Grad nötig, sagt sie. Damit auch eher poröse Tongefäße wasserundurchlässig bleiben, werden diese mit einer Glasur überzogen. Uta Seuberts Teilnehmer arbeiten mit verschiedenen Tonsorten und setzen mit sogenannten Engoben schöne farbliche Akzente. Mein Becher soll nach einer mehrtägigen Trocknungsphase und anschließendem Feinschliff mit Schmirgelpapier ein schönes dunkles Blau bekommen. Vielleicht noch ein zart-brauner Rand und ein weißes Innenleben?

Das urige Holzhäuschen.

„Jeder, der mit offenen Augen durchs Leben geht, sammelt ständig Anregungen und Motive in der Natur, die sich beim Arbeiten mit Ton in Formen und Farben widerspiegeln können“, so Uta Seubert. „Feinmotorik, Fantasie, Kreativität und Konzentration werden beim Arbeiten mit Ton gefördert“, so die leidenschaftliche Hobby-Motorradfahrerin.

Sie bietet auch individuelle Kurse für die ganze Familie an: Die Erwachsenen bauen einen Korpus, zum Beispiel eine Tonkugel, und die Kinder bestücken diese nach Lust und Laune mit ausgestochenen oder handgeformten Kleinstteilen wie etwa Blütenblättern.

Natürlich könnten Verwandte, Freunde oder Oma und Opa mitmachen, ermuntert Uta Seubert. Unter ihrer fachkundigen Anleitung töpfern ihre Gäste, je nach Anlass oder Jahreszeit, auch frostsichere Keramikobjekte, die Garten, Haus und Hof verschönern, zum Beispiel Mini-Springbrunnen mit Beleuchtung und Nebler für Gartenteiche oder Zimmerspringbrunnen. „Fast alles, was das Herz begehrt, und nach Maß“, verspricht sie. „Wir bauen den Brunnen zusammen, regeln die Wassermenge und bemessen die Länge des Schlauchs. Du nimmst den Brunnen mit nach Hause, nur noch aufstellen und fertig“, sagt Uta Seubert und lacht.

Mini-Springbrunnen mit Beleuchtung und Nebler? Oh nee, nicht meine Liga!

Alle Exponate sind Einzelanfertigungen, die Uta Seubert in Handarbeit und mit viel Liebe zum Detail herstellt.

Tatkräftig unterstützt Uta Seubert „kopflastige Menschen“.

Und doch: Nach zwei echt entspannten Vormittagen bin ich glücklich, zufrieden und zugleich stolz auf meinen selbstgefertigten blauen Kaffeebecher mit zart-braunem Rand.

❑ *Kontakt: Uta Seubert, Guderhandviertel, Wetternweg 22b, ☎ 0 41 42/ 81 02 71, E-Mail: info@altlaender-toepferei.de. Informationen gibt es im Internet unter: www.altlaender-toepferei.de.*